

MAGAZIN

11|2013

Rezepte gegen den Herbstblues

Krise und Kindheit

Schnelle Hilfe bei Schlaganfällen

Betreutes Wohnen in Familien

Interkulturelle Sprechstunde

Ihre Mitarbeit bei kbo





EDITORIAL

KRIENSTIMMUNG ...

NOTFALL SEELE

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der Krise ist schnelle Hilfe gefragt. Eine wirksame Krisenversorgung muss Betroffenen, ihren Angehörigen und Partnern zeitnahe Lösungen und Informationen liefern. Gerade in seelischen Krisen ist eine unmittelbare Unterstützung von wesentlicher Bedeutung – auch außerhalb der üblichen Öffnungszeiten.

Bei kbo setzen wir uns für die stationäre, teilstationäre und ambulante Krisenversorgung und passgenaue Hilfsangebote ein – rund um die Uhr, an sieben Tagen die Woche. So widmen wir unser diesjähriges kbo-Fachsymposium „Krisenstimmung ... Notfall Seele“ der Weiterentwicklung der Krisenhilfe in Oberbayern. Wesentlich dabei ist, dass sich Prävention, ambulante, aufsuchende und klinische Angebote eng vernetzen und Hand in Hand zusammenarbeiten.

Wo die Präventionsforschung in der Kindheit ansetzt, lesen Sie in unserer aktuellen Ausgabe. Außerdem: schnelle Hilfe bei Schlaganfällen, Rezepte gegen den Herbstblues und wie







eine Sprechstunde Menschen mit Migrationshintergrund unterstützt, die sich Sorgen um die Entwicklung ihres Kindes machen.

Mehr zu unseren Leistungen finden Sie im Internet unter kbo.de. Oder Sie schreiben uns an kontakt@kbo.de, wenn Sie weitere Informationen wünschen. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Ihr


Martin Spuckti
 Vorstand kbo

INHALT

-  3 | Interkulturelle Sprechstunde
-  4 | Krise und Kindheit
-  6 | Betreutes Wohnen in Familien
-  7 | Schnelle Hilfe – Station für Schlaganfälle zertifiziert
-  8 | Rezepte gegen den Herbstblues
- 9 | Vorhang auf!
- 9 | Second-Hand-Laden mit Bügel- und Nähservice
- 10 | Veranstaltungstipps
- 11 | Neuauflagen
-  11 | Ihre Mitarbeit bei kbo
- 11 | Impressum
-  **Titelthema**

INTERKULTURELLE SPRECHSTUNDE

ANGEBOT DES kbo-KINDERZENTRUMS MÜNCHEN

Seit Mitte Juli 2013 findet am kbo-Kinderzentrum München eine interkulturelle Sprechstunde statt, die ein spezielles Team von Kinderärzten und Diplom-Psychologen/Psychologischen Psychotherapeuten durchführt. Sie haben Erfahrung in der Arbeit mit Patienten mit Migrationshintergrund. Die spezifische Kultur und Religion der Patienten und ihrer Familien wird bei den Untersuchungen und Behandlungskonzepten berücksichtigt. Eltern mit Migrationshintergrund, die sich Sorgen um die Entwicklung ihres Kindes machen, können in Absprache mit ihrem Kinderarzt das kbo-Kinderzentrum München aufsuchen.

Obwohl die Angebote der gesetzlichen Krankenkassen und des Versorgungssystems auch Menschen mit Migrationshintergrund zur Verfügung stehen, zeigt die Praxis, dass sie die Angebote seltener nutzen. Oft werden Ärzte und Psychologen erst aufgesucht, wenn die Probleme sehr groß sind. Ein Hindernis sind oft ungenügende Sprachkenntnisse. Aber auch der kulturelle und der religiöse Hintergrund können eine Rolle spielen.


Ziel der interkulturellen Sprechstunde ist eine verbesserte medizinische und psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Schirmherr der interkulturellen Sprechstunde ist Martin Neumeyer, Integrationsbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung und Mitglied des Bayerischen Landtags.



Zusätzlich zu den umfassenden Angeboten des kbo-Kinderzentrums München werden spezifische Hilfen bei folgenden Herausforderungen angeboten:

- Sprachentwicklungsstörung bei Mehrsprachigkeit,
- seelische Probleme durch gesellschaftliche Ausgrenzung oder Kulturdifferenzen,
- erbliche Krankheiten mit gehäuften Vorkommen im Heimatland,
- Kriegs- und Fluchterfahrung,
- anderes Krankheits- und Gesundheitsverständnis,
- überkonfessionelle seelsorgerische Begleitung.

Patienteninformationen über medizinische und psychosoziale Krankheitsbilder werden in verschiedenen Sprachen angeboten.

Ebenso wird ein Übersetzer bei sprachlichen Problemen organisiert. Für die Vorstellung im Sozialpädiatrischen Zentrum ist eine Überweisung durch einen Facharzt für Kinderheilkunde, Kinder- und Jugendpsychiatrie oder Neurologie erforderlich. *mv* 

Ihr Kontakt

kbo-Kinderzentrum München
Interkulturelle Sprechstunde
für Patienten und Angehörige
Telefon | 089 71009-197
E-Mail | kinderzentrum.interkulturell@kbo.de
Web | kbo-kinderzentrum.de

Eine **psychische Krise** ist ein häufig durch ein überraschendes Ereignis hervorgerufener schmerzhafter seelischer Zustand oder Konflikt innerhalb einer Person (innerpsychische Krise) oder innerhalb einer Gruppe von beteiligten Personen, den diese nicht mit den gewohnten und eingeübten Problemlösungsmethoden bewältigen kann.

Eine Krise kann sich als plötzliche oder fortschreitende Einengung des formalen Denkens, der Wahrnehmung, Veränderung der Wertesysteme sowie der Handlungs- und Problemlösungsfähigkeiten darstellen. Eine Krise stellt bisherige Erfahrungen, Normen, Ziele und Werte in Frage und hat oft einen bedrohlichen Charakter für Betroffene. Sie ist zeitlich begrenzt.

Resilienz oder Stabilität beschreibt die Toleranz eines Systems gegenüber Störungen. Resilienz drückt die Fähigkeit eines Systems aus, von innen oder außen kommende Störungen auszugleichen. Ein resilientes System nimmt nach einiger Zeit ohne Einflussnahme von außen den ungestörten Ausgangszustand wieder ein. Es ist in der Lage, sich mit Hilfe von Rückkopplungsprozessen selbst zu regulieren und an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen. Ein resilientes System ist trotz auftretender Störungen in der Lage, ein gesetztes Ziel zu erreichen, ist also sehr stabil. Ein anschauliches Beispiel für Resilienz im engeren Sinn ist die Fähigkeit von Stehaufmännchen, sich aus jeder beliebigen Lage wieder aufzurichten.

Vulnerabilität (Verwundbarkeit) oder auch **Labilität** ist das Gegenteil von Resilienz oder Stabilität. Ein vulnerables System befindet sich in einem Zustand, der durch Anfälligkeit, Unsicherheit und Schutzlosigkeit geprägt ist. Verwundbare Systeme haben Schwierigkeiten, Störungen zu bewältigen.



KRISE UND KINDHEIT

Während ein stabiles System die Fähigkeit hat, auch nach dem Eintreten unvorhergesehener Ereignisse die Funktionen weiter aufrechtzuhalten und Ziele weiterzuverfolgen, ist der Ausgang einer Krise häufig ungewiss. Eine Krise birgt die Gefahr, sich so zuzuspitzen, dass sie schwer beherrschbar wird und die reguläre Funktionstüchtigkeit beeinträchtigt. In vielen Kulturen wird eine Krise nicht nur im Sinne von Bedrohung und Gefahr interpretiert, sondern auch als Möglichkeit zur positiven Veränderung gesehen.

Wieso bleiben manche Menschen trotz widriger Umstände psychisch und physisch gesund, während andere erkranken? Diese Frage nach der Resilienz ist bei der Erforschung einer möglichen Prophylaxe psychischer Erkrankungen besonders interessant.

Ob eine Person eine hohe Resilienz besitzt oder nicht, wird im Wesentlichen von der psychischen (ererbten) Konstitution, der psychischen (erworbenen) Disposition, der Familie des Betroffenen, seiner Kultur, seiner schulischen Umgebung, seiner Intelligenz, seiner emotionalen Intelligenz und seiner Einstellung zu Problemen bestimmt. Einige Gruppen von Menschen erweisen sich als besonders resilient. Das sind häufig Gruppen, die einen starken Zusammenhalt haben, bei denen Kollektivinteressen vor Einzelinter-

essen stehen und die sich durch gemeinsame Wertvorstellungen auszeichnen.

In Studien haben sich bestimmte Bevölkerungsgruppen als auffallend resilient erwiesen. Beispiele hierfür sind Amerikaner japanischer Abstammung, europäische Juden in den USA, Vietnamesen in den USA und spanische Einwanderer in Deutschland. Als erstaunlich resilient erwiesen sich auch traumatisierte und unterernährte Adoptivkinder aus Drittweltländern, wenn sie in stabile Familienverhältnisse adoptiert wurden. Entgegen der ursprünglichen Annahme, dass diese Kinder unter schweren Beeinträchtigungen leiden würden, erwiesen sie sich als überdurchschnittlich intelligent und sozial kompetent.

In Studien über Flüchtlingskinder in den USA, die in Armut lebten und deren Eltern eine geringe Bildung hatten, erwies sich die Mehrheit ihrer Kinder als resilient. Emotional am stabilsten und schulisch am erfolgreichsten waren jedoch die Kinder aus den Familien, in denen sowohl die Eltern – obwohl diese Eltern selbst keine gute Bildung hatten – als auch die älteren Geschwistern viel Wert auf Bildung legten und Bildung außerdem nicht als Mittel zum Zweck betrachtet wurde, sondern als Selbstzweck.

Einen ganz besonders positiven Einfluss hatte es, wenn die Eltern den Kindern vorlasen. Dabei war nicht einmal wichtig, was sie vorlasen. Anhand der Daten einer amerikanischen Studie mit über 10.000 Jugendlichen konnte gezeigt werden, dass die Einbindung in eine religiöse Gemeinschaft und die damit verbundene verbindliche Wertevermittlung und soziale Sicherheit die Resilienz signifikant und relevant erhöht.


Kinder, deren Eltern sich nicht isolieren, sondern aktiv den Kontakt zu Gleichgesinnten suchen und in sozialen Gruppen Verant-

wortung übernehmen, zeigen eine höhere Resilienz als die Kontrollgruppe. Kinder, die die Möglichkeit haben, selbst Verantwortung in der jeweiligen Schule oder in anderen Gruppen zu übernehmen, neigen weniger zu abweichendem Verhalten und Kriminalität.

Andererseits zeichneten sich vulnerable Kinder dadurch aus, dass sie


- (1) aktiv, impulsiv, aggressiv und leicht zu ärgern sind;
- (2) von Routine gelangweilt werden und äußere Reize suchen;
- (3) mangelnde Angst vor den Konsequenzen der eigenen Handlungen haben;
- (4) wenig Einfühlungsvermögen in die Gefühle anderer Menschen haben und
- (5) einen unterdurchschnittlichen IQ aufweisen.

Kinder aus gut gestellten Mittelschichtfamilien sind im Mittel weniger resilient als Kinder aus Kontrollgruppen. Trotz ihrer privilegierten Lebensumstände – wie materieller Wohlstand und engagierte, leistungsorientierte Eltern – litten diese Kinder in Studien an vielfältigen Ängsten, Unsicher-

heiten und Antriebshemmungen und erschienen profund unglücklich. Möglicherweise ist Überbehütung gepaart mit unzureichender Wertevermittlung – also die sogenannte Wohlstandsverwahrlosung mit niedriger Frustrationstoleranz – die wesentliche Ursache für dieses Phänomen. [js](#) 

Autor | Weitere Informationen

Unser Autor Dr. med. Josef Scherer ist Ärztlicher Direktor der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen mit Peißenberg.

Den ganzen Beitrag, weitere Informationen, Angebote und Adressen finden Sie in der kbo-Broschüre „Krisenstimmung ... Notfall Seele | Ursachen, Folgen, Hilfen“, erhältlich im Internet unter kbo.de, per E-Mail an kontakt@kbo.de oder telefonisch unter 089 5505227-34. 






BETREUTES WOHNEN IN FAMILIEN

EINE ALTERNATIVE WOHNFORM FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Das Betreute Wohnen in Familien (BWF) orientiert sich am Prinzip der Laienhilfe. Erwachsene Menschen mit Behinderung können dank dieser alternativen Wohnform ein weitgehend selbstständiges Leben führen – und zwar außerhalb einer stationären Einrichtung. „Das Leben in einer Familie kann den Betroffenen ein großes Gefühl der Geborgenheit vermitteln“, ist sich Bezirksstagspräsident Josef Mederer sicher. „Menschen mit Behinderung erhalten so die Chance auf Teilhabe am normalen Leben der Gemeinschaft.“

Mehrere BWF-Dienste bringen in Oberbayern den Gast und die für ihn geeignete Familie zusammen. Bei ihrer Familie erhalten die Betroffenen ein eigenes Zimmer oder eine kleine Einliegerwohnung.

Die Familie bekommt im Gegenzug eine Betreuungspauschale in Höhe von 550 Euro pro Monat. Miete und Kostgeld kommen hinzu. Die Dienste betreuen den Gast und die Familie. Sie beraten und unterstützen die Betroffenen auch in Krisen und Konfliktsituationen.

Der Bezirk Oberbayern hat 79 Plätze in fast allen Landkreisen und Städten vereinbart. Einzig in den Landkreisen Dachau, Eichstätt und Pfaffenhofen sowie in Ingolstadt gibt es bislang kein Angebot. Größter Träger ist der Projektverein München (23 Plätze). Weitere Plätze bieten unter anderem das kbo-Sozialpsychiatrische Zentrum, die Herzogsägmühle, die Lebenshilfe Freising und der SpDi Neuburg-Schrobenhausen an. *cm* 

Ihr Kontakt | Weitere Informationen

Lotsenstelle des
kbo-Sozialpsychiatrischen Zentrums
Angebot für Menschen mit einer seelischen
Behinderung

Telefon | 089 4546-2331

E-Mail | michaela.franken@kbo.de
daniela.blank@kbo.de

Telefonische Sprechzeiten
Montag und Mittwoch, 9.30 Uhr bis 12 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Weitere Adressen und Informationen
erhalten Sie beim Bezirk Oberbayern
Web | www.bezirk-oberbayern.de


SCHNELLE HILFE

STATION FÜR SCHLAGANFÄLLE ZERTIFIZIERT

Das kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost ist eine von sechs Kliniken in München, die von den Rettungsdiensten für Schlaganfallpatienten angefahren werden. Die Schlaganfallstation (Stroke Unit) deckt die Versorgung von Patienten mit Schlaganfall im Münchner Osten ab und wurde im Oktober 2013 erfolgreich nach den Kriterien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft zertifiziert.

„Die Zertifizierung ist für uns ein schöner Erfolg und belegt, dass wir die Patienten nach höchsten Qualitätskriterien behandeln. Ab sofort stehen vier Betten für die schnellstmögliche Behandlung von Schlaganfallpatienten im Münchner Osten zur Verfügung“, betont Chefarzt Prof. Dr. Martin Marziniak.

Im vergangenen Jahr behandelte das Klinikum fast 300 Patienten, die einen Schlaganfall erlitten haben. Je früher die Behandlung startet, umso besser sind die Genesungschancen. Die Stroke Unit bietet dabei eine optimale Versorgungsmöglichkeit. Auch die relevanten medizinischen Untersuchungen, wie die Computertomographie, können genutzt werden.

Um die Zertifizierung zu erlangen, müssen die Mitarbeiter besondere Qualifikationen in der Behandlung von Schlaganfallpatienten nachweisen. Definierte Anforderungen an räumliche und apparative Ausstattung müssen erfüllt und alle Behandlungsabläufe genau festgelegt sein. Teil der Zertifizierung ist auch die Überprüfung der Qualität bisher durchgeführter Behandlungen. [hl](#) 

stock-photo-9095766-senior-with-hands-to-head.jpg



Jährlich erliden in Deutschland mehr als 250.000 Menschen einen Schlaganfall, alle neun Minuten stirbt ein Mensch an den Folgen eines Hirnschlags. Der Schlaganfall ist damit die dritthäufigste Todesursache und der häufigste Grund für Behinderungen im Erwachsenenalter oder die Unterbringung in stationären Pflegeheimen. Überlebende leiden oft unter Folgeerscheinungen wie Lähmungen, Sprach- und Gedächtnisstörungen, die unterschiedlich stark ausgeprägt sind und sich in schweren Fällen nicht mehr zurückbilden.


kbo bietet zwei Stroke Units in den neurologischen Kliniken am kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost und am kbo-Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg am Inn. [+](#)



Neueröffnung

SECOND-HAND-LADEN MIT BÜGEL- UND NÄHSERVICE

Der Second-Hand-Laden des kbo-Sozialpsychiatrischen Zentrums in Taufkirchen (Vils) ist umgezogen. Sie finden den Laden ab sofort in der Dorfener Straße 11. Das Sortiment umfasst unter anderem Kleidung, Schuhe, Bücher, CDs und Spiele. Neu ist der Bügel- und Nähservice.

Bei Ihrem Einkauf treffen Sie nicht nur auf eine freundliche Atmosphäre sowie Waren und Dienstleistungen zu fairen Preisen – Sie unterstützen gleichzeitig ein soziales Projekt. Der Second-Hand-Laden bietet Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Ziel der Zuverdienstarbeitsplätze unter fachlicher Begleitung ist die Arbeitserprobung, die Teilnahme am regulären Berufsleben und die kontinuierliche Verbesserung oder Erhaltung der Arbeitsleistung. Einen weiteren Second-Hand-Laden finden Sie in der Von-Braunmühl-Straße 25 in Haar bei München. Sachspenden für den Verkauf nimmt unser Team während der Öffnungszeiten gerne entgegen. [cc](#) 

Öffnungszeiten Taufkirchen (Vils)

Montag	9 bis 12 Uhr
Dienstag	9 bis 16 Uhr
Mittwoch	9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
Donnerstag	9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Freitag	9 bis 12 Uhr

Ihr Kontakt

kbo-Sozialpsychiatrisches Zentrum
 Second-Hand-Laden
 Dorfener Straße 11 | 84416 Taufkirchen (Vils)
 Telefon | 08084 2589280
 Web | kbo-spz.de

REZEPTE GEGEN DEN HERBSTBLUES

Müde, ohne Antrieb, grundlos traurig? Wenn der Sommer vorbei ist, die Blätter sich färben und die Tage kürzer werden, fallen viele Menschen in einen Herbstblues.

Jede dritte Frau und jeder vierte Mann kennt dieses vorübergehende jahreszeitliche Stimmungstief. Aber längst nicht alle, die es trifft, haben eine Depression. Meist kehrt die natürliche Gestimmtheit unmerklich und bald zurück.

Wenn allerdings die Niedergeschlagenheit zur Hoffnungslosigkeit wird, die Müdigkeit zur bleiern Schwere und der Zustand über mehrere Wochen anhält, ist es doch angezeigt, sich ärztlichen Rat zu holen: Denn dann ist es nicht ausgeschlossen, dass Sie tatsächlich an einer Depression, vielleicht auch an einer ihrer besonderen Formen, der saisonalen Depression, leiden. Professionelle psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung hilft Ihnen dann, das Tief zu überwinden. Scheuen Sie sich nicht, rechtzeitig Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Was aber nun tun gegen den „gewöhnlichen“ Herbstblues?

1. Lassen Sie ein bisschen Herbstblues zu

Alles Leben ist einem der Natur innewohnenden Rhythmus unterworfen. Ein stetes Pulsieren, das alle natürlichen Prozesse lebendig hält. Spüren Sie in sich den unterschiedlichen Stimmungen und Gefühlslagen nach, freunden Sie sich an mit ihnen, genießen Sie es, emotional beweglich und zum Schwingen fähig zu sein.

2. Suchen Sie das Licht

Vor allem, das hat die Wissenschaft längst nachgewiesen, ist es der Mangel an natürlichem Sonnenlicht, der uns Müdigkeit und Antriebsarmut beschert. Darum: Finden Sie jeden Tag, wenn es geht um die Mittagszeit, einen angenehmen Anlass, wenigstens eine halbe Stunde draußen zu sein. Und auch wenn der Himmel bedeckt ist und die Sonne sich hinter den Wolken versteckt: Selbst dieses scheinbar trübe Licht wird Ihr Gemüt erhellen.

3. Bewegen Sie sich

Körperliche Bewegung baut Stress ab und hebt über die Ausschüttung eines besonderen „Hormoncocktails“ Ihre Stimmung. Ist der Körper aktiv, beginnt die Seele zu atmen. Wandern, radeln, walken oder joggen Sie durch das bunte Herbstlaub, nehmen Sie mit allen Sinnen die Frische und Kühle, die allmählichen Veränderungen in der Natur wahr. Und wenn es regnet: das nächste Schwimmbad wartet auf Sie und vielleicht auch eine Freundin oder ein Freund, der mit Ihnen Bahnen schwimmt.

4. Passen Sie Ihre Ernährung der Jahreszeit an

Könnte es sein, dass Ihnen der Sinn jahreszeitgemäß nach etwas Deftigerem steht? Dann schlagen Sie den Herbst mit seinen eigenen Waffen! Wie wäre es mit einer leckeren Kürbissuppe, einem Wildgericht mit frischen Steinpilzen, einer samtigen Maronencreme? Am besten natürlich in guter Gesellschaft. Und wenn da ein paar Kalorien mehr zusammenkommen, seien Sie nachsichtig mit sich: Am nächsten Tag gibt es Kartoffeln mit Kräuterquark.

5. Bauen Sie sich ein Nest

Natürlich sollen Sie sich nicht in Winterschlaf begeben. Wenn es aber draußen nicht aufhören will zu wehen, zu stürmen und zu regnen: Kommen Sie zu Hause an, machen Sie es sich bequem, igeln Sie sich für ein paar Stunden ein. Vielleicht lesen Sie „Da geht ein Mensch“ – die weise, traurige, poetische Autobiografie des wunderbaren Schriftstellers Alexander Granach. Oder Sie hören das „Köln Konzert“ von Keith Jarrett und begleiten ihn auf eine Reise durch bewegte Gefühlswelten, wechselhaft und schön wie das Kommen und Gehen der Jahreszeiten. In den Worten, Bildern, Klängen werden Sie sich und den Herbstblues wiederfinden und Sie werden sich mit ihm versöhnen.

Und, wie gesagt, sollten diese Rezepte nicht wirken, Ihre Niedergeschlagenheit hält an und hindert Sie daran, Ihrem Alltag wie gewohnt nachzugehen: Informieren Sie sich über das breite Spektrum an professionellen Hilfen. *gs*



Autorin | Weitere Informationen

Dr. med. Gabriele Schleuning ist Chefärztin der Klinik Süd.West mit Atriumhaus und Fürstenfeldbruck des kbo-Isar-Amper-Klinikums. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter kbo-ia.de, kbo.de oder muenchen-depression.de.

VORHANG AUF!

Mit seinem abwechslungsreichen Kabarett- und Musikprogramm sowie ausgesuchten Literaturveranstaltungen hat sich das Kleine Theater Haar im kulturellen Leben etabliert. Seit Januar 2010 ist es darüber hinaus das Stammhaus des Jungen Schauspiel Ensembles München.

Anfang Juli 2013 hat das kbo-Sozialpsychiatrische Zentrum das Kleine Theater Haar als Betreiber übernommen und sich große Ziele gesetzt. Unterstützt durch den Bezirk Oberbayern und durch die Gemeinde Haar wird das neue Theaterteam unter Leitung von Nirit Sommerfeld den Kulturbetrieb ausbauen und will dabei vielen Ansprüchen gerecht werden.

Ein besonderer Auftrag des Kleinen Theaters Haar ist die soziale Kultur. Sie steht für eine enge Verbundenheit von Kultur und Gesellschaft, insbesondere zur Stärkung einer inklusiven Gesellschaft für Menschen mit und ohne Behinderung. Das reguläre Kulturprogramm wird ergänzt durch Initiativen, Gruppen, Ensembles und Künstler, die im Bereich des Sozialen und Kulturellen in Oberbayern tätig sind.

Das Kleine Theater Haar befindet sich in einem über 100 Jahre alten Jugendstil-Haus, das vom Bezirk Oberbayern bereitgestellt und instand gehalten wird. Die verschiedenen Räumlichkeiten und der Garten werden auch für kulturelle Veranstaltungen, private Feiern oder geschäftliche Besprechungen und Seminare vermietet. Ein besonderes Juwel ist der evangelische Betsaal im Obergeschoss.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. *ns* 



Nirit Sommerfeld



©Karin Rau



Max Ott

Kartenverkauf | Spielplan | Vermietung

Eintrittskarten für Veranstaltungen im Kleinen Theater Haar erhalten Sie im Internet bei muenchen-ticket.de, an den Vorverkaufsstellen von München Ticket oder Sie bestellen telefonisch unter 089 54818181.

Unter kleinestheaterhaar.de finden Sie den aktuellen Spielplan und die Möglichkeit, sich für den Newsletter einzutragen. Neben klassischem Sprechtheater mit dem Jungen Schauspiel Ensemble München und Gastspielen anderer Theater werden Konzerte, Tanz, Kabarett, Kino, Lesungen und Festivals auf dem Programm stehen.

Außerdem vermieten wir die Räume des Kleinen Theaters für private Feiern und Firmenevents, für Meetings, Symposien und Veranstaltungen bis 300 Personen.



Sonntag, 08. Dezember 2013
Benefizveranstaltung Helmut Schleich
und Thomas Merk

Matinee mit der posthumen Performance „Strauß lass nach“. Mit dem Erlös der Veranstaltung wird der SeelenART-Kunstkalender 2014 mit Bildern psychiatrieerfahrener Künstler finanziert. Karten erhalten Sie im Internet bei muenchen-ticket.de. Ort: Kleines Theater Haar, Casinostraße 75, 85540 Haar. Beginn: 11 Uhr.

Informationsabende |
Autismus-Spektrum-Störung

Das Autismuskompetenzzentrum Oberbayern (autkom) stellt Eltern, Angehörigen, Fachleuten und Interessierten Grundlagen und autismusspezifische Hilfen vor. Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung bei autkom, Telefon 089 4522587-0, E-Mail info@autkom-obb.de.

Dienstag, 26. November 2013 |
19 bis 21 Uhr

kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen, Auenstraße 6, 82467 Garmisch-Partenkirchen (Eingang Klinikum Garmisch-Partenkirchen, Beschilderung kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen folgen, 2. Stock). Referentin: Beate Kahmen, Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Montag, 27. Januar 2014 |
18 bis 20 Uhr

Villa Kunterbunt, Lannerstraße 5, 85049 Ingolstadt. Referentin: Angelika Rösch, Heilpädagogin B. A.

Donnerstag, 27. Februar 2014 |
19 bis 21 Uhr

Caritas – Ambulante Hilfen für Menschen mit Behinderung, Schießstattstraße 7, 83024 Rosenheim. Referentin: Josefa Rucker, Heilpädagogin

VERANSTALTUNGSTIPPS

16. Oktober 2013 bis 16. Januar 2014
Sichtwechsel | Das Bild hinter dem Bild

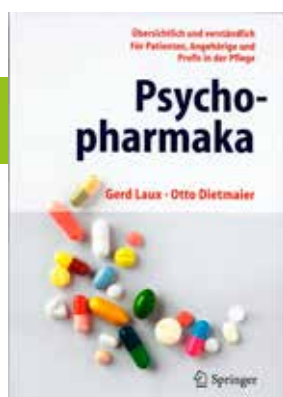
Ausstellung in der SeelenART-Galerie für Outsider- und Insiderkunst. Gezeigt werden bildnerische Werke der Malerei und Grafik aus unterschiedlichen Erzählperspektiven. Das Bild hinter dem Bild – betrachtet aus einer Außen- und Innenperspektive – lädt ein, an verborgenen Welten teilzunehmen. Ort: Robert-Koch-Straße 7/7a, 80538 München. Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag 12 bis 15 Uhr, Donnerstag 15 bis 18 Uhr.

19. Oktober 2013 bis 04. Dezember 2013
Caro Jost | Im Spiegel der Städte
Ivan Baschang | Corbeilles de Paris

Ausstellung in der Galerie des Bezirks Oberbayern. Ein inklusives Rahmenprogramm mit Kinder-Workshops findet während des Ausstellungszeitraums statt. Information und Anmeldung unter galerie@bezirk-oberbayern.de. Ort: Prinzregentenstraße 14, 80538 München. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8 bis 17 Uhr, Freitag 8 bis 13 Uhr.

Montag, 02. Dezember 2013
Weihnachtslesung

Passend zur Vorweihnachtszeit servieren Ihnen Veronika Faber und Henner Quest heitere Geschichten rund um Weihnachten von Christian Morgenstern, Karl Heinrich Waggerl, Carl Oskar Renner, Alfons Schweiggert, Hanns Vogel, Wolfram Müller, Herbert Schneider und anderen. Ort: Festsaal des kbo-Inn-Salzach-Klinikums Wasserburg am Inn. Einlass 19 Uhr, Beginn 19.30 Uhr. Eintritt: 6 Euro im Vorverkauf, 7 Euro an der Abendkasse. Karten erhalten Sie bei: Unifoto Wasserburg, Schustergasse 2, 83512 Wasserburg, Telefon 08071-3013 oder kbo-Inn-Salzach-Klinikum, Sekretariat Pflegedirektion, Liane Kliesch, Telefon 08071 71-544, Verwaltung Haus 7, 1. Stock.



NEUAUFLAGEN

Bereits die 9. vollständig überarbeitete Neuauflage des Taschenbuches **„Psychopharmaka“** von Prof. Dr. Gerd Laux, Ärztlicher Direktor kbo-Inn-Salzach-Klinikum, ist im Springer-Verlag Berlin erschienen.

Dieser Leitfaden für Patienten, Angehörige und Pflegepersonal bietet einen raschen Überblick und informiert Angehörige und Patienten über die Wirkweise von Medikamenten, hilft Wirkungen und Nebenwirkungen richtig einzuschätzen sowie Verständnis für die Therapie zu optimieren. Pflegekräften wird die für den täglichen Umgang mit Psychopharmaka und mit Patienten, die diese Medikamente einnehmen, notwendige psychopharmakologische Basiskompetenz anschaulich mit vielen Tabellen und Abbildungen sowie Kurzcharakterisierung der einzelnen Präparate vermittelt.

Springer Verlag, Berlin, ISBN: 9783642198502, Preis: 19,99 Euro.

kbo-karriere.de

IHRE MITARBEIT BEI kbo

Sind Sie auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung? Informationen zu einer Ausbildung oder Mitarbeit bei kbo finden Sie im Internet unter kbo-karriere.de. Lernen Sie die Vorteile eines großen Arbeitgebers mit über 20 Standorten in ganz Oberbayern und 5.700 Mitarbeitern kennen.



Das erfolgreichste Psychiatrie-Lehrbuch Deutschlands **„Duale Reihe: Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie“** ist soeben in der 5. Auflage auch online und als App erschienen.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Möller, Prof. Dr. Gerd Laux, Prof. Dr. Arno Deister sowie für die Kinder- und Jugendpsychiatrie Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne haben anschaulich mit über 300 Abbildungen nun auch die Psychosomatische Medizin in ihr Standardlehrbuch eingeschlossen, weitere neue Themen sind die Konsiliar-/Liaison-Psychiatrie, Krisenintervention und „Traumatherapie“, die Darstellung der Versorgungsstrukturen sowie Empfehlungen für Patienten mit Migrationshintergrund.

Thieme Verlag, ISBN: 9783131285454, Preis: 49,99 Euro.

Die Suchfunktion ermöglicht eine gezielte Recherche in den Stellenangeboten aller kbo-Standorte. Einen ersten Eindruck zu Ihren Entwicklungsmöglichkeiten gewinnen Sie mit der Übersicht unserer Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Ärztlicher Dienst, Pflege, Therapie, Handwerk oder Verwaltung – vielfältige Aufgaben warten auf Sie. *ms*

Impressum

Herausgeber

Kliniken des Bezirks Oberbayern –
Kommunalunternehmen
Prinzregentenstraße 18
80538 München
Telefon | 089 5505227-0
Web | kbo.de

Redaktion

Kliniken des Bezirks Oberbayern –
Kommunalunternehmen
Unternehmenskommunikation
Postfach 22 12 61
80502 München
E-Mail | kontakt@kbo.de

Leitung | Michaela Suchy (ms)

Autoren | Claudia Catelin (cc)

Henner Lüttecke (hl)

Constanze Mauermayer (cm)

Dr. med. Josef Scherer (js)

Dr. med. Gabriele Schleuning (gs)

Nirit Sommerfeld (ns)

Dr. Melanie Voigt (mv)

Grafik und Layout

Andreas von Mendel Grafikdesign
Mühlhauser Weg 15a | 85737 Ismaning
E-Mail | avm@vonmendel.de
Web | avm.vonmendel.de

Druck

Bavaria Druck GmbH
J.-Dollinger-Bogen 5 | D-80807 München
Telefon | 089 32391-411
E-Mail | info@bavaria-druck.de
Web | bavaria-druck.de

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Die Weiterverwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bedarf der vorherigen Zustimmung des Kommunalunternehmens der Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo).

Hinweis | Die weibliche und die männliche Form werden abwechselnd oder gemischt verwendet, es sind jedoch grundsätzlich alle Geschlechter gemeint.

Fotonaachweise (Seite): istock* (1, shadrin_andrey) Fuse* (2), istock* (4, Jochen Schönfeld), Comstock Images/Getty Images* (5), Fotolia* (6, auremar), istock* (7), istock* (8), Fotos des Kleinen Theaters (9, Fotografen siehe dort), istock* (10, Ursa Hooghe), übrige: kbo. *Die Personen auf diesen Bildern sind Models.

Verkäuferin,
Schüler, Kollegin,
Professor,
SchauspielerIn,
Fußball-Profi

Psychisch krank
kann **jeder** werden.
Wir sind für Sie da.



Kliniken des Bezirks Oberbayern – kbo

Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene, Neurologie und Sozialpädiatrie

